

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 103 (1985)  
**Heft:** 38

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

FSAI, den Vorschlägen der Trägerverbände zur Berücksichtigung qualitativer Aspekte bei der Akquisitionstätigkeit im Immobilienmarkt vermehrt Rechnung zu tragen. Dass hier – im Gegensatz zum administrativen Bereich – Verbesserungen durchaus möglich sind, dürfte kaum zu bezweifeln sein. Voraussetzung ist allerdings, dass die Vertreter der Stifterverbände den Willen haben, in dieser Hinsicht verbessungsfähige Möglichkeiten konsequent auszuschöpfen.

4. Die Initiative der SIA-Sektion Bern weist indessen über den beschränkten Bereich der Pensionskasse SIA/STV/BSA/FSAI hinaus: Namentlich der SIA sollte im Interesse seiner Glaubwürdigkeit die Chance nicht vertrüben, mit beispielgebenden Impulsen darauf hinzuwirken, dass die im Bereich der beruflichen Vorsorge für die nächsten Jahre zu erwartende Kapitalakkumulation auf breiter Ebene zur Umsetzung innovativer Postulate im Wohn- und Siedlungsbau genutzt wird, d. h. zur Verbesserung herkömmlicher Wohn- und Siedlungsmuster, zur Wohneigentumsförderung usw.

### PR-Medienseminar zeigt neue Wege

Wie kann das Wirken der Sektionen und Fachgruppen des SIA besser in das Bewusst-

sein der Öffentlichkeit hinausgetragen werden? Vielfältige Anregungen dazu haben die 30 Teilnehmer des PR-Seminars vom 6./7. September gefunden.

Für aktive Öffentlichkeitsarbeit des SIA sprechen gute Gründe. So ist ein verbreitetes Misstrauen, ja Ablehnung festzustellen gegenüber der Technik, die in weiten Bereichen nicht mehr transparent ist. Wo in einer Region komplexe technische Fragen zur Diskussion stehen, sind die SIA-Mitglieder in den verschiedensten Fachbereichen dazu berufen, interdisziplinär zur objektiven Meinungsbildung beizutragen. Wie sehr unsere Umwelt und unsere Lebensqualität in Zukunft noch mehr auf sinnvolle Technik angewiesen sind, kann nicht ein isoliertes Anliegen der Ingenieure und Architekten unter sich bleiben.

Die Informationsbedürfnisse zeigen sich deutlich aus der letztjährigen Umfrage der PR-Kommission des SIA. Die extern und SIA-intern durchgeführte Befragung (Schweizer Ingenieur und Architekt 103 (1985) H. 1/2, S. 15) brachte mit außerordentlich hohen Beantwortungsquoten von über 35 Prozent klare Aussagen zum Leit-

bild des SIA. Daraus ergeben sich die Schwerpunkte und Prioritäten für die Öffentlichkeitsarbeit.

Den *Sektionen und Fachgruppen* des SIA bietet gerade ihre bewährte Milizstruktur viele Möglichkeiten, nach Grundsätzen wirksamer PR die Chancen der Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen. Das Seminar konzentriert sich dabei auf das mediengerechte Arbeiten mit der regionalen Presse und Lokalradios, auch in bezug auf besondere Zielgruppen. Unter fachkundiger Anleitung konnten die Teilnehmer, darunter auch der Präsident A. Jacob und mehrere CC-Mitglieder, die Grundgedanken in praktischen Übungen so gleich realitätsbezogen umsetzen. Dabei kam ein ungezwungener Erfahrungsaustausch in Gang, der sich fortsetzen wird. Bei der PR-Arbeit der Sektionen und Fachgruppen wird das Generalsekretariat des SIA oft unterstützend und koordinierend mitwirken können.

Die PR-Kommission und ihr Präsident N. Koszics durften feststellen, dass sich die grossen Vorarbeiten lohnten; die Teilnehmer haben sich zu einem Team zusammengefunden, das die Aufbauarbeit zum Erfolg führen kann.

BP

## Persönlich

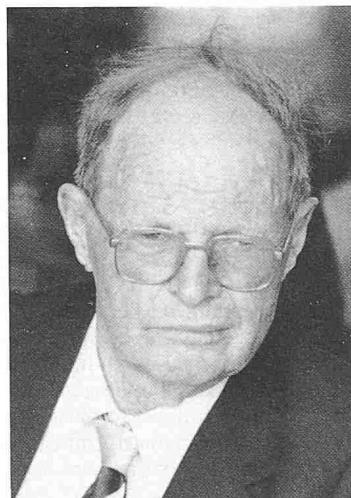
### Robert Henauer zum 80. Geburtstag

Im Kreis seiner Familie und zahlreicher Freunde feierte R. Henauer kürzlich seinen 80. Geburtstag bei bester Gesundheit. Sein Name geniesst bei Baufachleuten und in der Öffentlichkeit Respekt und Sympathie; er ist ein Fachmann für Bauten im weitesten Sinn.

Mit 23 Jahren diplomierte er an der ETH Zürich. Als Bauingenieur wirkte er bei der Entstehung und Ausführung unzähliger Bauten mit. Als langjähriger Chef des Büros Henauer in Zürich baute er in der ganzen Schweiz und oft auch im Ausland. Das Büro umfasst heute rund 50 zumeist langjährige, erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter. Es wurde in den 20er Jahren von E. Rathgeb gegründet. 1952 übernahmen es J. Lee und R. Henauer. Lee trat 1967 in den Ruhestand. Die Firma wurde 1981 in eine Familienaktiengesellschaft umgewandelt, deren Verwaltungsrat aus dem Jubilar, R. Henauer jun. und P. Rathgeb besteht.

Das Unternehmen blickt heute auf 65 Jahre Erfahrung im Hoch- und Tiefbau zurück. Henauers Anliegen war es immer, im Büro alle Konstruktionsarten wie Beton- und Stahlbau, Vorspannbeton, Elementbauweise und Holzbau zu pflegen.

Für alle Bauarten und Verwendungszwecke finden sich allgemein bekannte Beispiele. Representative Bauten im In- und Ausland sind darunter, und selbstverständlich viele Bauten in der City von Zürich, Versicherungen wie die «Rück» oder die «Zürich», die Hotels «Zürich», «Atlantis» und «Interna-



tional». In die Augen fallen auch Spitäler, nicht nur Türme wie das «Triemli» oder das «Limmattal», auch die «Waid» gehören zu diesen Institutionen der Volksgesundheit. Verschiedene Bauten des Flughafens Zürich oder die Parkgarage Urania und Jelmoli sind bemerkenswert – vergessen wir nicht das Einkaufszentrum «Glat» und Bauwerke der Firmen BBC und Bührle. Auch die Aabach-Brücke der N3 bei Horgen und viele andere Tiefbauwerke gehören dazu.

Spezialgebiete, deren sich R. Henauer besonders angenommen hat, sind namentlich Expertisen und Gutachten im In- und Ausland, Probleme bei tiefen Baugruben in schwierigen Böden und im Grundwasser, Pfahlgründungen sowie spezielle Fundationen. Auch für vorfabrizierte Bauten wurden unter seiner Leitung neuartige Elementtypen entwickelt.

Die Summe dieser Tätigkeiten über viele

Jahre ist auch dem SIA zugute gekommen: bei der Entstehung des *Normenwerkes* des SIA hat Henauer eine Rolle von unbestrittenen Bedeutung gespielt. Im Zeitalter des vorgespannten Betons und der vorfabrizierten Bauelemente ist dem Bauingenieur – neben den gestalterischen Aufgaben des Architekten – eine immer grössere und auch schwierigere Rolle zugefallen, so dass die Ingenieurkunst aus dem Bauwesen nicht mehr wegzudenken ist.

Seit langem hat sich Henauer als *Gutachter* einen Namen gemacht und damit ein schwieriges Gebiet betreten, in welchem er sich bald als Autorität von internationaler Bedeutung zu erkennen gab. Für diese Tätigkeit sind nicht nur umfassende Kenntnisse erforderlich, sondern es geht auch darum, in der komplizierten Welt von heute das Recht – und auch das Rechte – zu finden. So geht Henauer in seiner Tätigkeit als Experte und auch als *Schiedsrichter* nicht nur darauf aus, Prozesse zu gewinnen, sondern Prozesse nach Möglichkeit durch Verhandlungen und Vergleiche zu vermeiden. Dies erfordert Ideenreichtum und Spürsinn für das Denkbare und Mögliche sowie weitgespanntes Verständnis für alle beim Bauen auftretenden Fragen. Es geht nicht nur um das Finden der richtigen Massstäbe, sondern auch um die Fähigkeit, zwischen öffentlichen und privaten Interessen gültig und überzeugend zu unterscheiden. Dazu braucht es nicht bloss Intelligenz, sondern vor allem Überzeugungstreue und Charakter. Henauer ist der geborene Schiedsrichter, dessen Spruch von allen respektiert wird.

Wir wünschen dem Jubilar und seiner Familie weiter gesunde und glückliche Tage.

H. R. Schmid, Thalwil